

Notfallplanung an einer Schule

Amoklauf, Missbrauch und Vandalismus – wie sicher sind unsere Schulen?

Vor Jahren schien unsere (Schul-)Welt noch in Ordnung: Notfälle und Übergriffe von aussen waren die Ausnahme. Doch Ereignisse wie das Schulmassaker von Littleton, USA (20. April 1999), veränderten unseren Blick auf die Schule und unsere Wahrnehmung eines vormals geschützten Raums. Ein brutaler Übergriff in Deutschland sorgte am 20. November 2006 für Entsetzen: An der (Sekundarschule) Geschwister-Scholl-Schule in Emsdetten verletzt ein 18-jähriger Amokläufer 37 Menschen und tötet anschliessend sich selbst. Carina Seraphin

Tatort Schule

11. März 2009: In der Albertville-Realschule in Winnenden erschiess ein 17-jähriger Ex-Schüler neun Schüler und drei Lehrerinnen sowie auf der anschliessenden Flucht drei Passanten. Der Täter kommt bei einer Schiesserei mit der Polizei in einem Supermarkt ums Leben.

18. Februar 2010: An einer Berufsschule in Ludwigshafen tötet ein 23-jähriger Schüler seinen Lehrer mit einer Stichverletzung in die Brust. Als Grund gibt er an, dieser habe ihm schlechte Noten gegeben.

Diese Liste könnte man fortführen, fast monatlich erreichen uns solche und ähnliche Meldungen aus der ganzen Welt, gehäuft aus den USA. Aber auch in der Schweiz häufen sich Meldungen über Krisen- und Notfälle. Schule muss sich einmal mehr den veränderten Zeiten und der deutlich gestiegenen Gewaltbereitschaft stellen und auf alle Eventualitäten vorbereitet sein. Dafür braucht es eine genaue Kenntnis eines Notfallablaufs aller involvierten Personen: *Behörden/SL, Lehrerinnen und Lehrer, Hauswartsleute, Schülerinnen und Schüler, Eltern (sowie aller über- und beigeordneten Instanzen).*

Das folgende Notfall-Interventions-Konzept gibt eine Übersicht über Notfallsituationen und deren einzuleitende Massnahmen an Schulen. Im Anschluss daran finden Sie Checklisten für den Umgang nach dem Ernstfall. Das gesamte Konzept muss allen Verantwortlichen zur Verfügung stehen und ständig auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben (auch Adressen,



Telefonnummern etc.) geprüft werden. Die SL stellt die Zustellung und den laufend aktualisierten Wissensstand im Schulhausteam sicher. Alle Mitarbeiter der Schule kennen das genaue Vorgehen im Ernstfall!

Was kennzeichnet einen Ernstfall?

- Krisensituationen sind im Allgemeinen personelle, räumlich-zeitliche Konstellationen, bei denen Personen/Organisationen von schwerem Schaden bedroht sind
- Notfälle/Unfälle sind Situationen, in denen das Leben oder die Gesundheit von Personen unmittelbar und plötzlich von schwerem Schaden bedroht sind. Es besteht ein dringender/sofortiger Handlungs- und/oder Rettungsbedarf

Stufen der Notfallintervention

Der nachfolgende Plan ist als standardisierter Notfallplan für alle Schulen einsetzbar,

er muss allerdings den individuellen Besonderheiten und Erfordernissen der jeweiligen Schule angepasst werden. Sicherheit und Fürsorge in Krisensituationen, aber auch die Wiederherstellung eines normalen Unterrichtsablaufs sind die wichtigsten Ziele.

Die Kategorien im Notfallplan sind eingeteilt nach dem *Grad der Gefahr* und der Art und Weise, wie ihr zu begegnen ist:

- **Massnahmen in der Verantwortung der Schule**
- **Massnahmen, die – abhängig vom Grad der Gefährdung – entweder den Notruf erfordern oder andere ausserschulische Hilfsdienste beanspruchen**
- **Notruf als Regelfall**

1. Wichtige Telefonnummern ausgeben und Meldeschema im Notfall

a. **Allen Involvierten müssen zu jedem Zeitpunkt alle wichtigen Telefonnummern zur Verfügung stehen!**

Allgemeine Telefonnummern:

Allgemeiner Notruf (Sanitäter)	144
Notruf Feuerwehr	118
Notruf Polizei	117
Strassenhilfe	140
Dargebotene Hand	143
Vergiftungsnotfälle	145
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147
Rega	1414
Europa-Notruf (nur in EU-Ländern)	112
Kantonspolizei	_____
Schulamt/Inspektor	_____
Örtlicher Schulpsychologe	_____
Seelsorger/Pfarrer	_____

Mitglieder des schulischen Notfallteams:

Schulpflege/Behörde	_____
Schulleiter	_____
Klassenlehrperson	_____
Beauftragte Medizinische Dienste	_____
Schulpsychologe/Heilpädagoge	_____
Hauswartsteam	_____
Sicherheitsbeauftragte	_____
Personalbeauftragte	_____
Beauftragte Elternkontakt	_____
Beauftragte Presse	_____

Externe Fachleute:

Task Force gegen Gewalt an Schulen	_____
Vormundschaftsbehörde	_____
Mobbing Beratungsstelle	_____
Toxikologisches Informationszentrum	_____

b. **Meldeschema im Notfall:**

WER?	(Name des Anrufers, Standort Schule)
WAS?	(Was ist genau passiert)
WANN?	
WO?	
WIE VIELE?	(Wie viele Verletzte und Schwerverletzte)
WEITERES?	(z.B. Wetterlage/Sichtweite, Heli-Landeplatz, etc.)



2. Massnahmen in der Verantwortung der Schule

Alkohol und andere Drogen

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Wenn eine Lehrkraft den Verdacht hat, dass ein Schüler/eine Schülerin unter dem Einfluss oder im Besitz einer verbotenen Substanz ist, muss unverzüglich die Schulleitung informiert werden.
2. Wenn eine Lehrkraft Kenntnis hat über möglichen Drogen- bzw. Alkoholmissbrauch, sollte sie sich mit anderen Kollegen/Kolleginnen darüber austauschen und bezüglich weiterer Schritte spezielle Fachkräfte (Drogenbeauftragter, Beratungslehrer, Übersicht) konsultieren.

Administrative Massnahmen der Schule

1. gemeinsame Bewertung der Schwere des Vorkommnisses und Einschätzung der benötigten Hilfe (z.B. Polizei, Jugendamt, Beratungsstelle...)
2. Feststellung der beteiligten Personen
3. Isolierung der beteiligten Personen zur Befragung und Untersuchung
4. Benachrichtigung der Erziehungsberechtigten
5. Erörterung von disziplinarischen Konsequenzen
6. Festlegung der sofortigen und Folgemassnahmen
7. Dokumentieren des Vorkommnisses/der Zeugenaussagen

Belästigung, Diskriminierung (Verbale Drohungen, Erpressung, Schikanieren und Mobbing, Bandenbildung und Einschüchterung)

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Bewertung der Intensität des Vorfalles und Einschätzung der benötigten Hilfe
2. Feststellung der beteiligten Personen und Deeskalierung der Situation durch Ansprechen
3. Dokumentieren des Vorkommnisses sobald wie möglich, Weiterleitung des Berichts an ...

Administrative Massnahmen der Schule

1. gemeinsame Bewertung der Schwere des Vorfalles
2. Feststellung der beteiligten Personen
3. wenn möglich, schriftliche Zeugenaussagen
4. Erörterung disziplinarischer Konsequenzen
5. Festlegung von sofortigen und von Folgemassnahmen, falls nötig (Jugendamt, Psychologe...)
6. Benachrichtigung der Erziehungsberechtigten
7. Bericht über Ablauf und Bewältigung des Vorkommnisses



VERMISST

Ein/e Schüler/in wird vermisst

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Wenn ein Schüler/eine Schülerin vermisst wird, die vorher während des Unterrichts anwesend war, ist sofort das Schulsekretariat zu verständigen!
2. Wenn diese/r zurückkommt, muss sofort das Sekretariat darüber informiert werden!
3. Bei Schülern/Schülerinnen, die zu Unterrichtsbeginn ohne vorliegende Entschuldigung fehlen, ist wie vereinbart zu verfahren.

Administrative Massnahmen der Schule

1. Bei Lehrkräften und Schülern/Schülerinnen erkundigen, ob der/die Betreffende wirklich vermisst wird. Unsicheren Informationen nachgehen.
2. Das Schulgelände nach dem Vermissten absuchen.
3. Den Namen des Vermissten über die Schulsprechanlage bekannt geben, den Namen an das Sekretariat durchgeben.
4. Die Eltern der Vermissten telefonisch benachrichtigen.
5. Die Polizei angemessen und frühzeitig einbeziehen.

Stromausfall/technischer Unfall

Massnahmen der Lehrkraft/ des Lehrpersonals

1. Die unterrichtenden Lehrkräfte bleiben in den Klassen und erwarten weitere Anweisungen.
2. Unterrichtsfreie Lehrkräfte und andere Angehörige des Schulpersonals melden sich im Sekretariat, wo sie weitere Anweisungen bekommen.

Aufgaben des Hausmeisters der Schule

1. Feststellung des Ausmasses der technischen Störung
2. Benachrichtigung der technischen Hilfsdienste

Administrative Massnahmen der Schule

1. Kontakt mit dem Hausmeister aufnehmen; falls dieser beim Unfall beeinträchtigt wurde: Weitere Hilfsmassnahmen (evtl. Notruf)
2. Sicherstellen der Information der Verantwortlichen
3. Benachrichtigung des zuständigen Amtes.

Vandalismus

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Bewertung des Ausmasses des Vorfalles
2. Bestimmung der benötigten Hilfe
3. Feststellung der beteiligten Personen
4. Dokumentieren des Vorkommnisses und Information des Kollegiums

Administrative Massnahmen der Schule

1. gemeinsame Bewertung der Schwere des Vorkommnisses und Einschätzung der benötigten Hilfe, Sicherstellen von Beweisen, Fotos anfertigen
2. Benachrichtigung des Sachaufwandsträgers
3. wenn möglich, Feststellung der beteiligten Personen
4. wenn möglich, schriftliche Zeugenaussagen
5. Erörterung disziplinarischer Konsequenzen und anderer Folgemassnahmen
6. Benachrichtigung und Einbeziehung der Erziehungsberechtigten
7. Dokumentation
8. Festlegung einer Belohnung zur Aufklärung
9. Klärung der Entschädigungsfragen



3. Massnahmen in Verbindung mit dem Notruf

Unfälle

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Einschätzung und Sicherung des Unfallortes
2. Versorgung der Unfallopfer
3. Notruf 144 anrufen (evtl. Natel!); vertrauenswürdigen Schüler mit der Bitte um Hilfe an die nächste Lehrkraft oder an Sekretariat schicken
4. Unfallopfer in der aufgefundenen Lage stabilisieren (Erste Hilfe!), bis medizinisches Notfallpersonal eingetroffen ist
5. Sicherheitsbeauftragten informieren
6. Information der Verwaltung
7. Notfallplan aktivieren (z.B. Durchsage-Code: «Medizin. Alarm!»)

Administrative Massnahmen der Schule

1. Besichtigung des Unfallortes, um sicherzustellen, dass das Notfallteam im Einsatz ist
2. Kontrolle, ob Hilfsdienste alarmiert wurden
3. Benachrichtigung der Erziehungsberechtigten

Todesfälle

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Bewertung der Situation
2. verantwortungsbewusste Person beauftragen, Notruf 144 anzurufen
3. evtl. Reanimationsmassnahmen durchführen (Erste Hilfe!)
4. Zeugen suchen und auffordern, vor Ort zu bleiben
5. Notfallteam benachrichtigen
6. Ort sichern
Vorkommnis sobald wie möglich dokumentieren

Administrative Massnahmen der Schule

1. Sicherstellen, dass Notruf aktiviert wurde
2. Schüler/Personen identifizieren, die möglicherweise psychischen Beistand benötigen
3. Notfallteam aktivieren
4. Ort sichern und abschirmen
5. Beweise sicherstellen
6. Schulaufsicht informieren
7. Folgemassnahmen erörtern; Fürsorge und Nachsorge koordinieren

Bombendrohung

Massnahmen des Empfängers der Drohung/der Lehrkraft/ des Lehrpersonals

1. Den Anrufer möglichst um genaue Aussagen bitten und diese aufschreiben. Versuchen, noch während des Anrufes Hilfe zu bekommen. Den Anrufer nicht unterbrechen, ausser um folgende Fragen zu stellen:

- Wann wird die Bombe explodieren?
- Wo ist die Bombe?
- Wie sieht sie aus?
- Was für eine Bombe ist es?
- Wie wird sie zur Explosion gebracht?
- Warum tun Sie das?
- Wer sind Sie?
- Von woher rufen Sie an?

1. Das Telefon nicht wieder auflegen, sondern möglichst von einem anderen Apparat aus die Polizei alarmieren.
2. Bewertung der Dringlichkeit und Benachrichtigung der Verwaltung und des Notfallteams (z.B. Durchsage-Code zur Evakuierung)
3. Beschreibung des Anrufs: Herkunft des Anrufs (örtlich, Ferngespräch, Hausruf, Mobil...); Beschreibung der Stimme (männlich, weiblich, geschätztes Alter, Akzent, Tonfall, andere Charakteristika); schien der Anrufer die örtlichen Gegebenheiten zu kennen? Gab es Hintergrundgeräusche? Weitere wichtige Bemerkungen?

Administrative Massnahmen der Schule

1. Polizei 117 anrufen und Bombendrohung melden
2. Schulaufsicht kontaktieren
3. Schulleitung, Polizei und Feuerwehr sind verpflichtet, sich gegenseitig sofort zu informieren bzw. sich über die Ernsthaftigkeit der Drohung zu beraten und evtl. das Gebäude zu evakuieren
4. Wenn die Evakuierung beschlossen ist, sofort alle Massnahmen dafür ergreifen
5. Wenn das Gebäude nicht evakuiert werden soll: Der Hausmeister und andere Helfer suchen das Gebäude nach verdächtigen Objekten ab. Wenn nach einer sorgfältigen Durchsichtung nichts gefunden wird, kann der Unterricht normal weitergeführt werden. Wenn irgendwelche verdächtige Objekte gefunden werden, wird sofort der Evakuierungsplan in Kraft gesetzt.
6. Ein Bericht wird an die Schulaufsicht gegeben.
7. Weitere Konsequenzen mit der Einsatzleitung abprechen.

Suizid

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals Generell gilt: Alle Androhungen ernst nehmen und weiterleiten

Bewertung des Grades der Gefahr:

Grad A: Geringfügige Androhung (Gerücht oder Hörensagen)

1. Sofortiges Gespräch mit einer Beratungsfachkraft (Betreuungslehrer, Übersicht, Telefonat mit Fachdienst)
2. Beratung und Entscheidungsfindung
3. Kontakt mit Erziehungsberechtigten, um Eindrücke auszutauschen
4. Empfehlungen und die Quelle der Information diskutieren

Grad B: Mittelschwere Androhung (die Person braucht innerhalb einer angemessenen Zeit psychologische Betreuung)

1. Sofortiges Gespräch mit einer Beratungsfachkraft (Betreuungslehrer, Übersicht, Telefonat mit Fachdienst)
2. Beratung und Entscheidungsfindung
3. Kontakt mit Erziehungsberechtigten, um Eindrücke auszutauschen
4. Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Experten, um eine angemessene Betreuung zu sichern
5. Genehmigung der Erziehungsberechtigten einholen für die Weitergabe der notwendigen Informationen an die Betreuer



Die Quelle der Informationen informieren, um sicherzustellen, dass der Fall nachhaltig verfolgt worden ist.

Grad C: Akute Androhung (die Person ist in akuter Gefahr, sich zu verletzen)

1. Die Person nicht ohne Aufsicht lassen, das Notfallteam informieren
2. Sofortige Beratung mit einer Fachkraft
3. Abschirmung der Person vor neugierigen anderen Personen
4. Kontakt mit Erziehungsberechtigten und der Polizei
5. Forderung nach einem sofortigen Gespräch mit Erziehungsberechtigten
6. Diesen Entscheidungshilfe geben und ggf. für weitere Schritten mit Beratung unterstützen
7. Die Quelle der Information informieren, um sicherzustellen, dass der Fall nachhaltig verfolgt worden ist

Bedrohung durch Person innerhalb des Gebäudes

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Sekretariat informieren, Person und ihren Aufenthaltsort sowie ihre Handlung beschreiben
2. Klassenräume/Schüler/Schülerinnen sichern
3. Wenn der Klassenraum gesichert ist, Bedrohung beurteilen und feststellen, wie notwendig sofortiges Eingreifen ist

Administrative Massnahmen der Schule

1. Das Ausmass der notwendigen Massnahmen gemeinsam besprechen
2. Notfallteam aktivieren
3. Während der Bedrohungssituation evtl. Code-Durchsage («Code Rot»)
4. Polizei über 117 anrufen, wenn möglich bestimmten Gebäudezugang verabreden
5. Die Person, von der die Bedrohung ausgeht, lokalisieren und die Situation beurteilen
6. Mitglied des Notfallteams erwartet die Polizei und weist sie ein
7. Wenn die Situation unter Kontrolle ist, Entwarnung geben
8. Schulaufsicht benachrichtigen

Bedrohung durch Person ausserhalb des Gebäudes

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Grad der Bedrohung bestimmen, vertrauenswürdige Person mit genauen Anweisungen in das Sekretariat schicken
2. Massnahmen für die Sicherheit der Schüler/Schülerinnen treffen, Kontrolle übernehmen und Anweisungen erteilen (z.B. «Betretet das Gebäude! Wechselt den Aufenthaltsort! Geht in Deckung! Werft euch auf den Boden...!»)
3. Die Schüler/Schülerinnen in das Schulgebäude bringen, sobald es sicher ist
4. In den Klassenräumen bleiben, bis Entwarnung gegeben wird

Administrative Massnahmen der Schule

1. Das Ausmass der notwendigen Massnahmen gemeinsam besprechen
2. Während Gefahrensituation evtl. Durchsage («Code Rot»)
3. Polizei anrufen (117)
4. Notfallteam aktivieren
5. Polizei erwarten, Beschreibung der Person sowie Angabe ihres letzten Aufenthaltsortes
6. Wenn die Situation unter Kontrolle ist, Entwarnung durchgeben
7. Schulaufsicht informieren

Chemieunfälle

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Gefährdete Personen auffordern, den Fachraum zu verlassen
2. Versuche abstellen, Not-Aus-Taster betätigen
3. Notruf 117 anrufen (evtl. Natel!); vertrauenswürdigen Schüler mit der Bitte um Hilfe an die nächste Lehrkraft oder an Sekretariat schicken
4. Unfallopfer in der aufgefundenen Lage stabilisieren (Erste Hilfe!), bis medizinisches Notfallpersonal eingetroffen ist
5. Nähere Informationen bei Giftinformationszentrale einholen, Information der Verwaltung
6. Notfallplan aktivieren (z.B. Durchsage-Code: «Medizin. Alarm!»)



Administrative Massnahmen der Schule

1. Besichtigung des Unfallortes, um sicherzustellen, dass das Notfallteam im Einsatz ist
2. Kontrolle, ob Hilfsdienste alarmiert wurden
3. Informationen an Schulamt
4. Benachrichtigung der Erziehungsberechtigten



Prügeleien

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Bewertung der Schwierigkeit der Situation, nächstmögliche Hilfe in Anspruch nehmen
2. Am Ort des Geschehens bleiben, Kontrolle übernehmen, ausdrückliche Anweisung geben, die Prügelei zu stoppen
3. Vertrauenswürdige Person zum Sekretariat schicken, um Hilfe zu holen
4. evtl. Erste Hilfe leisten
5. Vorkommnis sobald wie möglich dokumentieren

Administrative Massnahmen der Schule

1. Bewertung der Schwere des Vorkommnisses und Bestimmen der Art der benötigten Hilfe (z.B. Polizei, Jugendamt ...)
2. Identifizierung der beteiligten Personen
3. Bestimmen der erforderlichen medizinischen Hilfe; auf innere Verletzungen achten
4. Notfallteam informieren
5. Disziplinarische Konsequenzen gemeinsam besprechen
6. Erziehungsberechtigte informieren und zum Gespräch einbestellen
7. Festlegen der unmittelbaren und der Folgemaassnahmen
8. Vorkommnis für die Akten dokumentieren

4. Notruf als Regelfall!

Explosion

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Feuermelder und Alarm betätigen
2. Die für Brandfälle festgelegten Massnahmen ergreifen:
3. Türen und Fenster schliessen; die Beleuchtung ausschalten
4. Sammelpunkte aufsuchen und vollständige Anwesenheit feststellen !

5. Fehlende Schüler/Schülerinnen melden
6. Weitere Anweisungen abwarten
7. Das Schulgebäude erst betreten, wenn Entwarnung gegeben worden ist

Administrative Massnahmen der Schule

1. Durch Auslösen des Alarms die Evakuierung veranlassen
2. 118 anrufen und, wenn möglich, genaue Brandstelle angeben
3. Evakuierung unterstützen und kontrollieren
4. Hilfe bei der Suche nach vermissten Schülern/Schülerinnen und anderen Personen koordinieren
5. Wenn erforderlich, Entwarnung geben
6. Kontakt zur Schulaufsicht herstellen

Feuer

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Feuermelder und Alarm betätigen
2. Die für Brandfälle festgelegten Massnahmen ergreifen
3. Wenn möglich und sicher: Feuerlöscher einsetzen
4. Sekretariat und, falls angebracht, 118 (über Natel) informieren
5. Türen und Fenster schliessen, Licht ausschalten
6. Sammelpunkte aufsuchen und vollständige Anwesenheit feststellen
7. Fehlende Schüler/Schülerinnen melden
8. Weitere Anweisungen abwarten
9. Das Schulgebäude erst betreten, wenn Entwarnung gegeben worden ist

Administrative Massnahmen der Schule

1. Durch Auslösen des Alarms die Evakuierung veranlassen
2. 118 anrufen und, wenn möglich, genaue Brandstelle angeben
3. Evakuierung unterstützen und kontrollieren
4. Hilfe bei der Suche nach vermissten Schülern/Schülerinnen und anderen Personen koordinieren
5. Wenn das Feuer gelöscht ist, Feuerwehr weiter unterstützen
6. Wenn erforderlich, Entwarnung geben
7. Kontakt zur Schulaufsicht herstellen



Wassereinbruch

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Auf Evakuierung vorbereitet sein, wenn dazu Anweisung gegeben wird
2. Personen von Wasser und/oder wasserüberfluteten Stellen fernhalten

Administrative Massnahmen der Schule

1. Überblick verschaffen
2. Kontakt mit Feuerwehr aufnehmen
3. Sachaufwandsträger und Gemeinde-Wasseramt einschalten
4. Die betroffene Stelle absperren
5. evtl. Entwarnung geben



Hochwasser

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Auf Evakuierung vorbereitet sein, wenn dazu Anweisung gegeben wird
2. An sichere Stellen evakuieren
3. Personen von überfluteten Stellen fernhalten

Administrative Massnahmen der Schule

1. Überblick verschaffen
2. Evakuierung über Durchsage anordnen
3. Sichere Sammelpunkte festlegen und bekannt geben
4. Kontakt mit Behörden herstellen
5. Betroffene Stellen absperren

Gasaustritt

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Das betroffene Gebiet evakuieren
2. Alle elektrischen Kontakte meiden, Natels nicht betätigen
3. Feuermelder an einer Stelle betätigen, die sich in sicherer Entfernung von dem vermuteten Gasaustritt befindet
4. Schulleitung informieren
5. Wenn Gasabsperrenteil erreichbar: Gas absperren

Administrative Massnahmen der Schule

1. mit dem Hausmeister Kontakt aufnehmen
2. Evakuierung notfalls durch Tür-zu-Tür-Information durchführen
3. über 118 Hilfe anfordern

4. Gasversorger informieren
5. Gebäude erst wieder betreten, wenn die Behörden es freigegeben haben
6. Schulaufsicht und Sachaufwandsträger informieren

Entführung

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Wenn eine Schülerin/ein Schüler, die/der während der Unterrichtszeit anwesend war, als vermisst gemeldet wird, das Sekretariat informieren
2. Wenn die vermisste Person wieder eintrifft, ebenfalls Information geben

Administrative Massnahmen der Schule

1. Sich bei Lehrkräften und Schülern/Schülerinnen informieren, wo der/die Vermisste zuletzt gesehen worden ist
2. Schule und Gelände nach der vermissten Person absuchen
3. Namen des/der Vermissten über Durchsage bekannt geben
4. Polizei benachrichtigen (117)
5. Erziehungsberechtigte anrufen und darüber informieren, dass die Polizei benachrichtigt wurde
6. Wenn die Polizei eintrifft, über alle relevanten Fakten informieren
7. Wenn der/die Vermisste gefunden wird, Erziehungsberechtigte und Polizei informieren

Medizinischer Notfall

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Sich über die Unfallstelle einen Überblick verschaffen
2. Wenn die Unfallstelle gesichert ist, zum Unfallopfer gehen und sich von der Schwere der Verletzung ein Bild machen
3. 144 anrufen oder einen vertrauenswürdigen Schüler mit der Bitte um Hilfe an den nächsten Lehrer oder an das Sekretariat schicken
4. Das Opfer in eine stabile Lage bringen und Erste Hilfe leisten; Herz-Lungen-Wiederbelebung, wer dazu ausgebildet ist
5. Schaulustige auf Distanz halten
6. Vorkommnis dokumentieren



Administrative Massnahmen der Schule

1. evtl. Durchsage «Medizinischer Alarm!» geben
2. sicherstellen, dass Rettungskräfte alarmiert sind
3. Medizinischen Beauftragten des Notfallteams aktivieren
4. zur Unfallstelle gehen und sich zur Hilfe bereithalten
5. Erziehungsberechtigte informieren
6. Vorkommnis für die Akten dokumentieren

Sexueller Übergriff

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Das Opfer abschirmen und für Betreuung durch gleichgeschlechtliche Vertrauensperson sorgen
2. Das Vorkommnis untersuchen und erforderliche Handlungen ableiten
3. die Schulleitung informieren
4. beim Opfer bleiben, bis Vertreter der Schulleitung erscheinen

Administrative Massnahmen der Schule

1. Falls notwendig, Erste Hilfe leisten und medizinische Hilfsdienste alarmieren
2. polizeiliche Hilfe anfordern
3. für das Opfer einen abgeschirmten Platz finden und durch einen Erwachsenen von der Öffentlichkeit abschirmen
4. die Schulaufsicht informieren
5. Vorkommnisse für die Akten dokumentieren

Schiesserei

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. Wenn ein Schuss zu hören ist, Schüler/Schülerinnen und Personal anweisen, sich Deckung zu suchen
2. Verursacher und Stelle lokalisieren
3. für Sicherheit der Schüler/Schülerinnen sorgen, Kontrolle übernehmen und Verhaltensanweisungen erteilen («autoritär» sein!)
4. 117 (Natel!) alarmieren: genauen Ort, genauen Zugang und Gefährdungslage durchgeben
5. Sekretariat informieren (notfalls Natel!) und evtl. Durchsage «Code Rot!» oder Klingel-Code veranlassen
6. aufmerksam Veränderungen der Gefahrenlage beachten
7. nach Verletzten suchen und/oder Anwesenheit der Schüler/innen überprüfen
8. für alle Personen einen sicheren Ort suchen, bis «Entwarnung!» gegeben wird

Administrative Massnahmen der Schule

1. sicherstellen, dass Polizei angefordert wurde
2. entsprechenden Alarm im Schulgebäude veranlassen

3. Notfallteam aktivieren
4. für Einsatzleitung erreichbar sein und mit ihr kooperieren
5. Eltern durch Telefonkette benachrichtigen und für Sammelplatz (getrennt von Schülern) sorgen
6. nach dem Einsatz: mit Notfallteam Folgemaassnahmen besprechen
7. die Schulaufsicht informieren



Schusswaffen auf Schulgelände

Massnahmen der Lehrkraft/des Lehrpersonals

1. die Situation prüfen und die Art der benötigten Hilfe bestimmen
2. falls nötig, Tel. 117 rufen
3. Sekretariat informieren
4. versuchen, potenzielle gewaltsame Handlungen durch Deeskalation zu verhindern
5. für Schutz der Schüler/Schülerinnen sorgen
6. wenn die Person nicht kooperiert, Reaktions-Alternativen auswählen:
 - isolieren
 - separieren
 - die Räumlichkeiten evakuieren
 - Gebäude verschliessen

Administrative Massnahmen der Schule

1. evtl. mit Durchsage «Code Rot!» Anweisungen erteilen
2. sicherstellen, dass 117 alarmiert ist; möglichst Gebäudeeingang angeben
3. jemanden bestimmen, der die Polizei einweist
4. Notfallteam aktivieren (Hilfe bei Deeskalation)
5. an den Ort des Geschehens gehen
6. «Entwarnung!» durchgeben, wenn die Situation unter Kontrolle ist
7. Erziehungsberechtigte durch Telefonkette oder (danach) durch Brief informieren
8. gemeinsam disziplinarische Massnahmen festlegen
9. Vorkommnis dokumentieren

Amoklauf

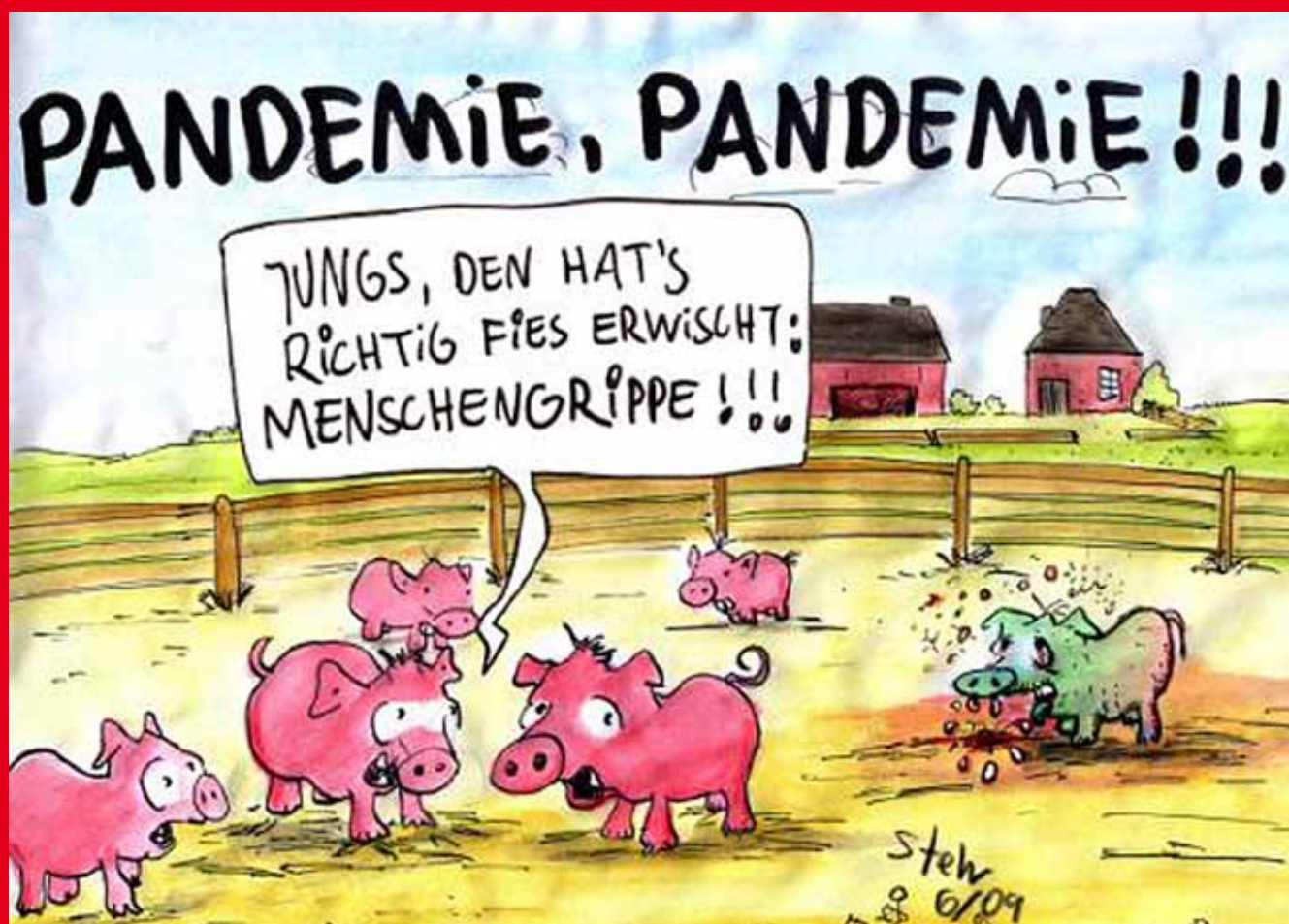
Alle Handlungen, die das Leben und die Gesundheit gefährden, vermeiden!

1. Bei Information an die Polizei sind nach Möglichkeit folgende Punkte in Erfahrung zu bringen, bzw. Massnahmen einzuleiten:
 - Hilfsmassnahmen einleiten (Erste Hilfe)
 - Bereitstellung der Lagepläne des Schulobjekts
 - Um wie viele Täter handelt es sich?
 - Sind die Täter männlichen oder weiblichen Geschlechts?
 - Ist bekannt, ob der/die Täter alkoholisiert ist oder unter Einfluss sonstiger berauschender Mittel steht?
 - Wo hält sich der/die Täter derzeit auf?
 - Ist das Motiv bekannt?
 - Gibt es Erkenntnisse, wie der Täter bewaffnet ist?
 - Wurde bereits geschossen?
 - Ist der Täter maskiert?
 - Wurden Geiseln genommen, wenn ja, wie viele (möglichst mit Namen)?
 - Hat der Täter Zugriff auf Telefon, Radio, TV usw.?
 - Gibt es Verletzte/Tote, wenn ja, wie viele?
2. Betreuung von Schulangehörigen sicherstellen
3. Information an das zuständige Schulamt
4. Medien: keine Auskünfte, Verweis an Pressestelle
5. Nachbereitung: Dokumentation

In der nahen Zukunft könnte ein neuer Notruf lauten:

«Pandemie-Alarm»!

Die *Schweinegrippe* ist weltweit auf dem Vormarsch und auch wenn sie sich im Moment noch als überwiegend harmlos verlaufende Influenza-Unterart zeigt, kann es jederzeit zu einer neuen und gefährlicheren Version des Virus kommen. In Grossbritannien sind schon Stimmen einer «Online-Schule» als Schweinegrippe-Notfallplan im Gespräch: In Erwägung gezogen werden «virtuelle Schulen» und Einrichtungen wie «Hausaufgaben per Post». Wie die BBC berichtet, wurde auf der Insel auch überlegt, die Ferien zu verlängern, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, ehe ein Impfstoff weitflächig zur Verfügung steht. Von Lehrerseite hält man allerdings wenig davon. Sollte es trotzdem tatsächlich dazu kommen, dass die Schulen vorerst geschlossen bleiben, so zeigt sich die Lehrerschaft bereit, «alles zu tun, um die Schulstunden auf irgendeine Weise fortzusetzen». Die Behörden wollen Massnahmen wie die Schliessung von Schulen zwar nur im äussersten Notfall umsetzen. Einen Plan für den «Worst Case», der in Zusammenarbeit mit Lehrern ausgearbeitet wird, müsse es aber auf jeden Fall geben, heisst es von offizieller Seite.



Zusätzliche Information/Checklisten für den Umgang nach dem Notfall

Zusammenfassend gilt es festzustellen, dass die Vorbereitung für den Ernstfall folgende Punkte abdecken muss:

- Kenntnis aller Hilfseinrichtungen und ihrer Kooperationspartner
- Handlungssicherheit im Krisen- und Notfall – wer übernimmt konkret welche Aufgabe?

Diese Punkte sollten ergänzt werden durch

- Formen der Risiko-Erkennung bei gefährdeten Schülerinnen und Schülern
- Effektive Formen der Gewaltprävention

Hier ein 6-Stufen-Plan für alle Fälle:

- Sofortreaktion -> Notfallnummer oder Polizei wählen
 - 1 Eingreifen/Beenden
 - 2 Opferhilfe/Massnahmen einleiten
 - 3 Informieren
 - 4 Nachsorgen/Aufarbeiten
 - 5 Ergänzende Hinweise und Präventionsmassnahmen

Im Anschluss finden Sie nun mehrere Checklisten für den Umgang nach dem Ernstfall – dieser scheint mir weniger gut beschrieben zu sein, als die Sofort- und Erste-Hilfe-Massnahmen.

Checkliste 1

Beispiele für akute Belastungssymptome nach einem traumatisierenden Ereignis

körperlich (physisch)

- Schlafstörung; Alpträume
- Schwindel, Schwächeanfälle
- erhöhter Blutdruck
- Schüttelfrost, Müdigkeit, Sehschwäche
- verminderter Durst, Hunger
- Muskel-, Nervenzucken
- Zähneknirschen
- Taubheitsgefühl
- Gefühl, nicht im eigenen Körper zu sein (= Akute Belastungsreaktionen)

seelisch (emotional)

- Angst, Furcht, Unsicherheit
- Beklemmung, Schuldgefühl, Hilflosigkeit
- Reizbarkeit, Aggression, Wutausbrüche, Panik
- Gefühlsarmut
- Verdrängung, nicht «wahrhaben wollen» (Wahrnehmungsverzerrungen)

geistig (kognitiv)

- allgemeine Verwirrung,
- reduzierte Wahrnehmung
- Misstrauen
- Schwächen in der Konzentration, Erinnerung u. logischem Denken (Gehirn schaltet logische Zusammenhänge aus, wenn es von belastenden Emotionen überlagert wird.)

Verhaltensänderungen

- Abkapseln, Rückzug
- Hektik, Ruhelosigkeit
- Hunger oder Appetitlosigkeit
- Überempfindlichkeit
- Verleugnung (tun, als wäre nichts passiert)
- Dissoziation (Ausklammern d. Geschehens)
- Flucht (auch der Verantwortlichen)

Checkliste 2

Psychische Erste Hilfe – Was man als Lehrperson wissen sollte

Psychische Erste Hilfe

- Vollzähligkeit überprüfen
- Kinder nicht alleine lassen
- aufklären, zuhören und beruhigen (entwicklungsbedingtes Informations- und Sicherheitsbedürfnis berücksichtigen)
- Sicherung der Grundbedürfnisse
- erste Gruppenbildung fördern
- Kontakt zu den Eltern herstellen; Fürsorgeverhalten in Krisensituationen
- Lassen sie Kinder nach Notfallsituationen nicht allein!
- Akzeptieren Sie Gefühlsäusserungen und zeigen Sie eigene Gefühle!
- Seien Sie aufmerksam für Wünsche, zeigen Sie Interesse für die Äusserungen Ihrer Schüler!
- Machen Sie Ihren Schülern keine Vorwürfe!
- Informieren Sie rasch Ihre Schulgemeinde!
- Verheimlichen Sie nichts und antworten Sie ehrlich auf die Fragen Ihrer Schüler!
- **Achtung:** Schüler, die in einer schwierigen schulischen oder familiären Situation sind, bedürfen in Notfallsituationen einer besonders aufmerksamen Betreuung.



Das sollte man als Lehrer wissen:

- Es gibt kein Patentrezept für das Verhalten in Krisensituation. Jede Situation ist anders!
- Grobe Fehler können vermieden werden, wenn wir uns im Voraus mit dem Ernstfall beschäftigen und die Notfallkette kennen.
- Du kannst als Lehrer nichts falsch machen, wenn
 - du dir Zeit nimmst und
 - respektvoll, ehrlich, authentisch (= eigene Betroffenheit als Mensch, als Lehrer zeigen) mit der entsetzlichen Situation umgehst und
 - mit einfachsten Massnahmen Beruhigung und Stabilisierung anzubahnen versuchst
- Unser Ziel als Lehrer sollte
 - wie bei jeder Krisenintervention sein, dass die betroffenen Schüler/Kollegen langsam ihre eigenen Reaktionen normalisieren und wieder Kontrolle über ihre eigenen Gefühle bekommen.

Checkliste 3

Die unmittelbare Zeit nach einem Notfall – Checkliste zur Hilfe unmittelbar danach

- Lassen Sie die Spuren nach Absprache mit der Polizei möglichst schnell beseitigen!
- Unterstützen Sie spontane Gruppenbildung von Jugendlichen, auch über Klassengrenzen!
- Stellen Sie möglichst bald den Kontakt jüngerer Kinder zu ihren Eltern her!
- Lassen Sie Schüler von betroffenen Klassen von Eltern/Erwachsenen abholen und notieren Sie dies!
- Informieren Sie betroffene Schüler/Eltern über akute Belastungssymptome (s. Checkliste 1), die auftreten können!
- Lassen Sie die Schule auf jeden Fall geöffnet und ermöglichen Sie, dass einige Lehrer für Schüler da sind. (Ansprechpartner für Fragen und Informationen)
- Ein kompetenter Gesprächspartner sollte jederzeit zur Verfügung stehen, ohne sich aufzudrängen.

Checkliste zur Hilfe in den ersten Tagen nach einem Notfall

- Respektieren Sie, wenn Schüler schweigen möchten!
- Ermutigen Sie Schüler, sich gegenseitig zu unterstützen, zu helfen und miteinander zu sprechen!
- Ermöglichen Sie den Schülern eine weitgehend möglichst selbständige und freiwillige Gestaltung des Schulalltags. Bieten Sie auch Ablenkungsmöglichkeiten!
- Informieren Sie Schüler über Belastungsreaktionen und fördern Sie deren Verständnis und Akzeptanz!
- Versenden/verteilen Sie Briefe mit notfallpsychologischen Informationen!

- Führen Sie Gespräche mit psychosozialen Fachkräften, Gruppengespräche (Erkennen der Belastungsintensität)!
- Psychosoziale Fachkräfte sollen Einzelgespräche mit Schülern führen, die offensichtlich besonders betroffen sind!

Checkliste 4

Schriftvorlagen – an Schülerinnen und Schüler Briefmuster an die Schüler/Schülerinnen

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Wir haben an unserer Schule.....

Anbei einige Hinweise für.....

- Du bist normal und hast normale Reaktionen – mach dich nicht selber verrückt!
- Es ist normal, wenn du dich schlecht fühlst – es ist hilfreich, wenn du darüber mit anderen redest!
- Wenn du nachts nicht schlafen kannst, kann es dir helfen, in diesen Stunden deine Erfahrungen in ein Tagebuch zu schreiben!
- Rede mit Menschen – Erzählen ist eine wirksame Heilmethode!
- Intensive Gedankenarbeit, Alpträume und sich aufzwingende Erinnerungen sind normal! Versuche nicht, sie wegzudrücken! Sie werden mit der Zeit weniger werden und verschwinden.
- Sieh zu, dass du viel Ruhe bekommst!
- Iss und trink regelmässig und ausgewogen, auch wenn du keinen Hunger/Durst hast!
- Teil dir deine Zeit ein und mache dir einen Tagesplan – lass dich nicht hängen und versuche, möglichst wenig alleine nachzugrübeln!
- Tue Dinge, die dir gefallen und die du normalerweise gerne tust
- Führe so gut wie möglich dein normales Leben weiter. Versuche nicht, deine Gefühle mit Alkohol oder anderen Drogen zu mildern – sie kommen nur umso stärker wieder!
- Fülle jetzt keine grossen Entscheidungen!
- Den täglichen kleinen Entscheidungen solltest du nicht ausweichen. So behältst du die Kontrolle über dein Leben.
- Sport und Fitnesstraining in den nächsten 1 bis 2 Tagen kann etliche der körperlichen Stressreaktionen mildern und dämpfen!
- Bleib in Kontakt mit anderen – du bist den anderen nicht egal!
- Verbringe Zeit mit anderen Menschen!
- Hilf deinen Klassenkameraden, indem du schaust, wie es den anderen geht! Redet miteinander, auch über eure Gefühle!
- Denke daran, dass auch die Menschen in deiner Umgebung ihren (Bewältigungs-)Stress haben!

Checkliste 5

Weitere Stichpunkte für die Zeit danach (für Angehörige und Lehrer) für Angehörige und Freunde

- Das Wichtigste, das ihr in dieser Situation für eure Kinder tun könnt, ist Zeit mitbringen und zuhören.
- Wenn ihr nicht gefragt werdet, bietet von euch aus an, dass ihr da seid und zuhören könnt!
- Achtet zusammen mit euren Bekannten in dieser Zeit besonders auf persönliche Sicherheit!
- Helft bei den täglichen Arbeiten!
- Nehmt Ärger oder Stimmungsschwankungen nicht-persönlich!
- Erzählt euren Bekannten/Kindern nicht, dass es noch schlimmer hätte kommen können. Das ist kein Trost!
- Versichert ihnen, dass ihr mit ihnen leidet und bemüht seid, sie zu verstehen und ihnen helfen wollt.

Die 1. Schullektion nach einem Todesfall:

- Grundsätzlich: Es gibt es kein Patentrezept!
- Lassen Sie nach der ersten Information Raum für Empfindungen und Gefühlsäusserungen!
- Entzünden Sie eine Kerze am Platz des Verstorbenen.
- Vielleicht sprechen Sie ein kurzes – auch frei formuliertes – Gebet.
- Geben Sie die Möglichkeit, vom Verstorbenen zu erzählen und Erinnerungen auszutauschen! (Wann hat man ihn/sie zum letzten Mal gesehen?)
- Was wurde zusammen gemacht? Was hat man an ihm/ihr geschätzt oder auch weniger gemocht?)
- Geben Sie ausführliche sachliche Information! Dies versachlicht und baut ein Stück Sicherheit auf. Gerüchten und Vermutungen wird dadurch entgegengewirkt!
- Achten Sie auf evtl. Schockreaktionen, die eine medizinische Betreuung notwendig machen! (Da kann ein anwesender Kollege sehr hilfreich sein.)
- Gestatten Sie die Auflösung der Sitzordnung und das Umhergehen
- Geben Sie den Schülern Möglichkeiten, ihren unterschiedlichen Gefühlen musisch und/oder handlungsorientiert Ausdruck zu verleihen! Durch Briefe, Malen/ Singen usw. ausdrücken, was sie jetzt empfinden.
- Sprechen Sie mögliche Bewältigungsstrategien an!
- Reden Sie mit den Schülern über ihre Wünsche, was/wer ihnen jetzt helfen könnte. Ermutigen Sie sie, auch scheinbar Banales zu benennen. Es ist nicht pietätlos, trotz aller Trauer auch an das Schöne zu denken und es genau jetzt zu tun.
- Klären Sie ab, wie der Nachmittag gestaltet werden soll!
- (Wer ist/wäre alleine in der Wohnung? Wer möchte mit Klassenkameraden zusammen sein?)

- Strukturieren, planen Sie grob die nächsten Tage! (Beerdigung, Krankenbesuche...)
- Der Schulalltag in den nächsten Tagen bietet den Schülern ein Stück Normalität, das Leben geht weiter und ermöglicht den Kontakt mit Freunden/Freundinnen.

Checkliste 6

Stichpunkte für die Überbringung einer Todesnachricht in der Klasse

- Mit der Überbringung der Todesnachricht sollte möglichst der Klassenlehrer bzw. ein Lehrer, der einen engen Bezug zur Klasse hat, beauftragt werden. (Man kann sicher auch zu zweit gehen.) Es sollte nicht unbedingt der Lehrer sein, der zufällig in dieser Klasse die erste Stunde hat! Persönliches Überbringen ist ein Muss!
- Vorbereitung für das Gespräch in der Klasse:
- Nehmen Sie sich kurz Zeit! Schnaufen Sie kurz durch!
- Legen Sie sich die ersten Worte, Sätze zurecht!
- Überlegen Sie sich eine einfache Struktur für das Gespräch in der Klasse!
- Zwingen Sie sich zur Ruhe. Machen Sie ein paar tiefe Atemzüge!
- Das Gespräch in der Klasse:
- Reden Sie in kurzen, klaren Sätzen!
- Verwenden Sie möglichst bald das Wort «tot»!
- Seien Sie authentisch! Scheuen Sie sich nicht, Ihre Gefühle zu zeigen!
- Werten Sie keine Reaktionen der Schüler/innen!
- Lassen Sie den Schülern Raum für ihre Gefühle.
- Es gibt keine richtige oder falsche Reaktion!
- Denken Sie nicht, Sie müssten alle Fragen beantworten!
- Geben Sie Informations- und Wissenslücken ehrlich zu!
- Scheuen Sie sich nicht, Hilfe für das Gespräch zu holen!
- Nehmen Sie sich von Anfang an einen Kollegen Ihres Vertrauens mit!
- Sprechen Sie anschliessend mit Kollegen/Mitarbeitern Ihres Vertrauens!
- Erzählen Sie, wie es Ihnen ergangen ist, wie Sie sich gefühlt haben!
- Gestehe Sie sich zu, Fehler zu machen!
- In Krisensituationen machen wir alle Fehler!

